

bes. hervorzuheben sind. Weiters soll er das Kreisgerichtsgebäude, das Stadtbadehaus und einige Volks- und Bürgerschulgebäude projektiert haben. T. schuf um 1900 als Sieger zahlreicher Wettbewerbe nicht nur in Böhmen, sondern auch in Mähren öff. Bauten, z. B. das Rathaus in Český Brod (1896–98), das Bez.haus in Vysoké Mýto (1901), die Sparkasse in Jičín (1905–06, gem. mit Jan Heindl) sowie Schulgebäude: die Landesrealschule in Holešov (1900–02), die Volks- und Bürgerschule in Sadská (1901–02) und die Volksschule in Prostějov (1904–05). Zu seinen wichtigen Prager Projekten zählten die Rathäuser für Vršovice (1899–1900) und Nusle (1908–09), das Handels- und Gewerbekammerpalais (1903) und mehrere Prager Kauf-, Miets- und Wohnhäuser. Sein Œuvre gestaltete er vorherrschend im Neorenaissancestil, nach 1900 verwendete er auch Stilelemente der dt. Renaissance und des Eklektizismus. Bei seinen Sakralbauten herrschte die Neugotik vor, so etwa bei der Friedhofskapelle St. Wenzel (1898–99), den Hoch- und Seitenaltären und den zwei Betstühlen in der St. Ludmilla-Kirche (1903); das evang. Bethaus (1904–07) in den Kgl. Weinbergen wurde in einem reich verzierten gotisierenden, eklekt. Stil geplant. T.s letzter bekannter Bau – die 2. tschech. Realschule in den Weinbergen (1912–13) – wurde im Stil des modernen Klassizismus errichtet. T. war Mitgl. des tschech. Architekten- und Ing.-Ver. in Böhmen (Spolek architektů a inženýrů v Čechách).

Weitere W.: s. Enc. architektů.

L.: Otto; Toman; F. X. Harlas, *Sochařství, stavitelství, 1911, S. 179, 183; Architektonický obzor 15, 1916, S. 91; Böhmen im 19. Jh., ed. F. Seibt, 1995, s. Reg.; Enc. architektů, stavitelů, zedníků a kameníků v Čechách, ed. P. Vlček, 2004 (m. W.).*

(V. Laštovičková)

**Túri Béla**, ursprüngl. Tillmann, 1906–08 Turi, Journalist, Geistlicher und Politiker. Geb. Gran (Esztergom, H), 11. oder 21. 12. 1875; gest. Fiume, Kg.reich Italien (Rijeka, HR), 7. 4. 1936; röm.-kath. – Nach dem Besuch des Gymn. in Gran stud. T. 1893–97 Theol. an der Budapest Univ. und empfing 1898 die Priesterweihe. I. d. F. unterrichtete er 1897–1902 am erzbischöfl. Gymn. in Tyrnau, 1902–05 an der Lehrerinnenbildungsanstalt der Engl. Fräulein in Budapest und war ab 1902 in Gran als Kaplan tätig. T. unternahm mehrere Stud.reisen ins europ. Ausland, nach Kanada und in die USA. Während der Räterepublik ver-

folgt, schlug er ab 1920 auch eine polit. Laufbahn ein und fungierte 1920–22 als Nationalratsabg. der von →Ottokár Prohászka angeführten Keresztény Nemzeti Egyesülés Pártja (Partei der christl.nationalen Union); 1927–35 war er Abg. der christl.sozialen Partei Keresztény Gazdasági és Szociális Párt im ung. Parlament. 1924 erfolgte seine Ernennung zum Kanoniker des Domkapitels von Esztergom. Eine bedeutende Rolle spielte T. als Journalist bei der Entfaltung und Modernisierung der kath. Presselandschaft in Ungarn. 1895–1906 Mitarb., 1906–19 verantwortl. Red. der kath. Tagesztg. „Alkotmány“, war er 1919–24 Red. des christl.-nationalen Tagbl. „Nemzeti Újság“ und 1934–36 Chefred. der literar. und wiss. Rundschau „Katolikus Szemle“. 1920 trat er als Mitbegründer des kath. Pressekonzerns Központi Sajtóvállalat in Erscheinung. Neben seiner bes. regen journalist. Tätigkeit veröff. T. zahlreiche selbstständige Werke über rechtshist., polit. und soziale Themen („Elrendeli-e az 1848: III. törvényzikk a parlamenti kormányt?“, 1906; „A háború belülről nézve“, 1916; „Mai közjogi berendezkedésünk természeté“, 1928; „Külpolitika és királykérdés“, 1935). T. war ab 1915 o. Mitgl. der neu gegr. Szent István Akad. und 1921–36 Vizeprés. der Verlagsges. Szent István Társulat; 1911 erhielt er den Ehrentitel päpstl. Kammerherr, 1923 wurde er zum Apostol. Protonotar ernannt.

Weitere W. (s. auch Katolikus Lex.; ŪMÉL): Széchenyi I. Nagy magyar szatírja, 1923; Az Andrásy Gy. Gf. – Kossuth probléma, 1924; Az ifjú Széchenyi. Széchenyi közéleti fellépte előtt, 1925; Prohászka O. politikája, 1927.

L.: *Katolikus Lex. (m. W.); M. Életr. Lex.; M. Irodalmi Lex. I; Szinnyei; ŪMÉL (m. W.); Magyar politikai lex. 1–2, 1929–35 (m. B.); A magyar feliamadás lex., 1930 (m. B.); A magyar társadalom lex., 1930; A legújabb kor lex., 1932 (m. B.); Who's Who in Central and East-Europe 1933/34, ed. St. Taylor, 1935; M. Beke, Esztergomi kanonokok (1900–85), 1989; M. Beke, Az esztergomi (esztergom-budapesti) főegyházmege papsága 1892–2006, 2008.*

(Á. Z. Bernád)

**Turinský František** (Franz), Schriftsteller und Beamter. Geb. Poděbrad, Böhmen (Poděbrady, CZ), 6. 1. 1797; gest. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 4. 9. 1852 (begraben: Pouchov bei Hradec Králové). – Sohn eines wohlhabenden Magistratsbeamten, Vater von Moric T. – Nach dem Besuch des Gymn. und der phil. Jgg. in Prag, wobei er ein Stud.kollege von →Václav Hanka, Jan Hýbl, →Václav Kliment Klicpera, →Václav Krolmus, →Simeon Karel Macháček